

Gerätehaus ist wichtiger Bestandteil der Feuerwehr

Ennigerloh (dis). Ein weiteres Kapitel in der Geschichte des Löschzugs Hoest der Ennigerloher Feuerwehr hat am Freitag begonnen. Zahlreiche Besucher feierten das Richtfest am neuen Feuerwehrgerätehaus.

Das Gebäude sei ein wichtiger Bestandteil der Gesamtstruktur der Ennigerloher Feuerwehr, sagte deren Leiter Andreas Land-

wehr. Damit schaffe man Sicherheit und verbessere die Arbeitsabläufe der Einsatzkräfte. Dass die Schutzausrüstung direkt bei den Fahrzeugen untergebracht sei, gehöre bald der Vergangenheit an. Die Feuerwehr freue sich, das Gebäude ab Ende des Jahres nutzen zu können, sagte Landwehr.

„Brandschutz geht uns alle an“,

betonte Bürgermeister Berthold Lülf. Man brauche nur den Blick auf die andere Straßenseite – dort steht das alte Feuerwehrgerätehaus – zu werfen. Es sei unschwer zu erkennen, warum man im Rohbau für das neue Gerätehaus stehe. Nicht nur der Brandschutzbedarfsplan, sondern auch der gesunde Menschenverstand sage, dass die bisherige Form der Un-

terbringung des Löschzugs Hoest alles andere als zeitgemäß sei, erklärte Lülf. Er dankte den Kommunalpolitikern, die in Zeiten knapper Kassen ein positives Signal und ein deutliches Bekenntnis Richtung Feuerwehr ausgesandt hätten. Er freue sich, über die Verbundenheit der Hoester zur Feuerwehr. „Das ist so in der Hoest. Hier ist man quasi von Ge-

burt an Mitglied der Feuerwehr“, sagte Lülf. Dieses Bekenntnis und weitere Aspekte machten den Löschzug Hoest unverzichtbar.

Löschzugführer Hubert Höner dankte Rat und Verwaltung, dass sie das Projekt auf solide Füße gestellt hätten, und der Sparkasse sowie der Volksbank für deren Spenden in Höhe von jeweils 1000 Euro für die Klinkerwand.

Hintergrund

Das erste Feuerwehrgerätehaus mit Steigerturm in der Hoest, das gegenüber dem Neubau steht, wurde 1928 eingeweiht und im Jahr 1963 abgebrochen. Am 12. September 1965 erfolgte die Schlüsselübergabe für den damaligen Neubau. Die Zugehörigkeit zur Feuerwehr habe eine lange Tradition in den Hoester Familien und sei ein wichtiges Bindeglied für die bodenständige Gemeinschaft. Die Verbundenheit der Hoester zur Feuerwehr werde von Generation zu Generation weitergegeben, betonte Hermann Erdmann, damaliger Stadtbrandmeister, auf der 75-Jahr-Feier im Jahr 2000. Dieser Satz gilt auch 17 Jahre später noch. (dis)



Über den Bauvorschritt am neuen Feuerwehrgerätehaus in der Hoest in Ennigerloh freuen sich die Ennigerloher Wehrführung, Vertreter der Verwaltung, Planer und Handwerker. Am Freitag feierten sie mit zahlreichen Besuchern Richtfest. Noch in diesem Jahr soll das Gerätehaus fertiggestellt werden. Es sei ein wichtiger Bestandteil der Gesamtstruktur der Ennigerloher Feuerwehr, sagte deren Leiter Andreas Landwehr. Bilder: dis



Einen Holzbalken hatten die Feuerwehrmänner auf der Stahlkonstruktion angebracht, damit Bürgermeister Berthold Lülf den Nagel einschlagen konnte. Das Bild zeigt (v. l.) Zimmer- und Feuerwehrmann Martin Westerbarkeymann und Berthold Lülf.